

WENN ES **ROSEN** SIND WERDEN SIE **BLÜHEN**

Büchner, Weidig, Hessen & die Freiheit

Komposition für 4 Posaunen, 1 Sänger und 1 Schauspieler

Auf Basis des gleichnamigen Schauspiels von Christian Suhr / frei nach dem Roman von
Kasimir Edschmid „Georg Büchner & die deutsche Revolution“

Uraufführung am 3.10.2025 18:00 Uhr Büchner-Saal GG

Die Geschichte erzählt den tragisch gescheiterten Anlauf zu einer radikalen Erneuerung Deutschlands im absolutistischen Polizeistaat Hessen.

In der Gegenüberstellung des Dichters und Mediziners Georg Büchner und dem protestantischen Theologen Ludwig Weidig wird daran erinnert, daß Deutschland eine wirkliche Widerstandstradition mutiger Einzelgänger hat.

Ausgangspunkt ist die »Hessische Verschwörung« von 1834, deren Manifest, Der Hessische Landbote - verfaßt von Georg Büchner, redigiert von Ludwig Weidig -, zu den einflußreichsten Dokumenten der Weltliteratur gehört. Verfolgung, Exil und Resistance, Flucht und Folter, politische Justiz und Geheimpolizei: Mächte und Schicksale, die auch das 21. Jahrhundert prägen, erscheinen bereits auf der Bühne des kleinen, zurückgebliebenen Feudalstaates der Ära Metternich.

Mitten in der idyllischen Zeit des Biedermeier erklingt hier der Kampfruf: »Friede den Hütten! Krieg den Palästen!« – Doch beim Volk bleibt er noch lange ungehört ...

Musik: Immanuel Ott & Birger Petersen

Libretto & Regie: Christian Suhr

Besetzung:

Pospurtal:

Thomas Keßler

Michael Pausch

Walter Melcher

Stephan Müller

Bass-Bariton: Leon Tchakatchow

Sprecher: Christian Suhr



Die Komponisten:

1. Birger Petersen

Univ.-Prof. Dr. phil. habil. **Birger Petersen** studierte Musiktheorie und Komposition an der Musikhochschule Lübeck sowie Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (Promotion 2001 über die Melodielehre Johann Matthesons). Nach Lehrtätigkeiten in Lübeck, Bremen, Herford, Greifswald und Osnabrück war Birger Petersen an der Hochschule für Musik und Theater Rostock in der Abteilung Komposition und Musiktheorie tätig, seit 2004 als hauptamtlicher Dozent und seit 2008 als Professor. Von 2008 bis 2011 leitete er als Sprecher das Institut für Musik. 2011 wurde er auf eine Professur für Musiktheorie an die Hochschule für Musik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz berufen.

Gastprofessuren führten Birger Petersen an die Hochschule für Musik Freiburg, die Université de Bourgogne in Dijon und an die University of Middlebury in Vermont (USA). Er wurde 2014 zum Prorektor der Hochschule für Musik Mainz gewählt; von 2015 bis 2017 war er Rektor der Hochschule für Musik Mainz. 2017 wurde ihm vom Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz aufgrund der Habilitationsschrift *Satzlehre im 19. Jahrhundert. Modelle bei Rheinberger* auch die Venia legendi im Fach Musikwissenschaft verliehen.

Birger Petersen ist seit 2014 Mitherausgeber des auflagenstärksten kirchenmusikalischen Periodikums in Europa *Forum Kirchenmusik* und war von 2014 bis 2016 Vizepräsident der Gesellschaft für Musiktheorie; bereits mehrfach übernahm er die künstlerische Leitung des Festivals MainzMusik. Er war von 2013 bis 2023 Mitglied der Gutenberg Akademie und wurde im akademischen Jahr 2017/2018 wurde er auf ein Senior Fellowship am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald berufen. 2021 wurde er für besondere Leistungen in Forschung und Lehre mit dem Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Seit 2023 ist er Senior Researcher der Theologische Universiteit Apeldoorn (NL).

Der Fokus seiner Arbeiten liegt im Bereich der Geschichte der Musiktheorie, vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts, sowie auf der Vermittlung Neuer Musik, außerdem publiziert er zur Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts und zur Musikphilosophie Theodor W. Adornos. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören der deutsch-französische Kulturtransfer im 18. Jahrhundert sowie die Aneignung historischer Satztechniken in Theorie und kompositorischer Praxis im 19. Jahrhundert. Sein kompositorisches Schaffen wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, so mit dem Europäischen Kulturpreis der Terminbörse Amsterdam, dem Kunstpreis Cloppenburg und mehrfach mit dem Kulturpreis des Kreises Ostholstein; 2005 wurde seine Komposition *sch(-till)* im Kompositionswettbewerb des Deutschen Musikrates mit einem Preis ausgezeichnet. Seine Werke erscheinen im **Are Musikverlag Bochum**.



Die Komponisten: 2. Immanuel Ott

Prof. Dr. Immanuel Ott studierte Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und unterrichtete im Lehrauftrag an den Musikhochschulen in Rostock, Lübeck, Osnabrück und Münster.

Von 2011 bis 2015 war er Dozent für Musiktheorie an der Folkwang Universität der Künste in Essen, 2015 wurde er zum Professor für Musiktheorie an die Hochschule für Musik Mainz berufen.

Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Rekonstruktion von Kompositionsprozessen speziell der Musik der Renaissance. Zuletzt erschien sein Buch „Methoden der Kanonkomposition bei Josquin Des Prez und seinen Zeitgenossen“. Kompositionen von Immanuel Ott wurden unter anderem in der Folkwang-Universität der Künste Essen, der Kunsthalle Rostock und der Greifswalder Bachwoche uraufgeführt.

Von 2016 bis 2020 war er Präsident der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH).

Die Instrumentalisten: Pospurtal - Das rheinhessische Posaunenquartett



Das Quartett hat sich 2017 zusammengeschlossen. Das Programm der vier jungen Musiker umfasst umfangreiche Werke von Alter Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Insbesondere Originalkompositionen sind in ihrem Repertoire zu finden.

Der Leiter Thomas Keßler Arbeit seit einigen Jahren mit der BühnerBühne bei musikalischen Projekten zusammen.



Der Bariton: Leon Tchakatchow

Leon Tchakachow studierte zunächst Schulmusik, bevor er sein Gesangsstudium bei Prof. Thilo Dahlmann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt begann.

Nachdem der junge Bariton an der Oper Frankfurt bereits als Leporello und in der Titelpartie in DON GIOVANNI FÜR KINDER zu erleben war, verkörperte er auf der großen Bühne der Frankfurter Oper Nicola in Giordanos FEDORA, den 2. Diener in Strauss' CAPRICCIO sowie einen Flandrischen Deputierten in Verdis DON CARLO.

Im Oratorienfach war er bereits u.a. im Speyerer und Limburger Dom sowie in der Abteikirche Maria Laach und der Frankfurter Katharinenkirche zu erleben. Im Frühjahr 2024 folgte er der Einladung, in Modena die Partie des Christus sowie die Bassarien in Bachs JOHANNESPASSION zu singen.

Leon Tchakachow war Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Frankfurt und der Giovanni-Omodeo-Stiftung. Als Stimmbildner betreut er die jungen Männerstimmen des Mainzer Domchores.

Der Sprecher: Christian Suhr



Gründer & Künstlerischer Leiter der
BüchnerBühne in Riedstadt.

Arbeitete von '92 bis '97 als Schauspieler in Berlin, dort hauptsächlich am Berliner Ensemble, daneben Engagements am Schillertheater, Hebbeltheater & Deutschen Theater. Beginn eigener Regie- und Autorentätigkeit ab '95, gefördert durch Heiner Müller. Ab 1997 freischaffend - vorwiegend im Osten der Republik.

Von 2000 - 2001 Schauspielleiter am Theater der Stadt Brandenburg, Koproduktionen mit der Akademie der Künste Berlin.

Weitere Stationen u.a.: Staatstheater Kassel, Neue Bühne Senftenberg, Volkstheater Rostock, Stadttheater Heilbronn.